

# Solidarität mit dem CFM-Streik

DIE LINKE.Neukölln erklärt ihre Solidarität mit dem Streik der Beschäftigten der »Charité Facility

Management« (CFM) für einen Tarifvertrag. Die CFM ist ein im Jahr 2006 ausgegliederter, teilprivatisierter Bereich für nicht-medizinische Dienstleistungen am Uniklinikum Charité. Die ca. 2500 Kolleginnen und Kollegen wollen mit ihrem Arbeitskampf den tariflosen Zustand beenden. Mit Dumpinglöhnen von teilweise nur 5,50 Euro macht das CFM-Management Profite auf Kosten

der Beschäftigten. Darüber hinaus fordern sie die Wiedereingliederung der CFM in die Charité – also die Rückgängigmachung der Teilprivatisierung. Die CFM gehört zu 51 Prozent dem Land Berlin, 49 Prozent sind in der Hand privater Investoren Vamed Deutschland, Dussmann und Hellmann Worldwide Logistics. Mit einem Streik im Mai erkämpften sich die Beschäftigten die Zusage des CFM-Managements, Verhandlungen über einen Tarifvertrag aufzunehmen. Doch auch nach mehreren Monaten hat das Management kein verhandelbares Angebot zur Verbesserung der Löhne und Arbeitsbedingungen aller Kolleginnen und Kollegen vorgelegt. Deshalb wird seit Anfang September erneut gestreikt.

Es ist ein besonderer Skandal, dass der bisherige Berliner Senat als Mehrheitseigner der CFM bisher seinen politischen Einfluss nicht geltend gemacht hat, um diese unwürdigen Zustände zu beenden. DIE LINKE.Neukölln fordert den neuen Senat auf, auf die Geschäftsleitung der CFM einzuwirken, dass

- die bisherigen Einschüchterungsversuche des Managements gegenüber den Beschäftigten und Streikenden sofort eingestellt werden
- ein verhandelbares Tarifangebot auf Charité-Niveau vorgelegt wird

**Der Berliner Senat muss endlich seiner Fürsorgepflicht gegenüber den Beschäftigten im Gesundheitsdienst und für eine nicht profitorientierte Gesundheitsversorgung für die Berliner Bevölkerung nachkommen. Die Teilprivatisierung muss rückgängig gemacht werden, da Private nur Gewinne steigern können, wenn sie Niedriglöhne auf Kosten der Beschäftigten und Einsparungen bei der Versorgung auf Kosten der Patienten durchsetzen.**

DIE LINKE.Neukölln ruft ihre Mitglieder und die Berliner Bevölkerung auf, den Streik zu unterstützen, z.B. durch Abgabe von Solidaritätserklärungen und Besuch bei den Streiklokalen.

TERMINE und AKTIONEN, die unterstützt werden können, sowie der aktuelle Ort des Streiklokals finden sich auf der Webseite des »Solidaritätskomitee für die CFM-Beschäftigten«:

[www.cfmsolikomitee.wordpress.com](http://www.cfmsolikomitee.wordpress.com)

**Gegen  
Dumpinglöhne  
und  
Privatisierung**

**DIE LINKE.**

**DIE LINKE Bezirksverband Neukölln**  
Richardplatz 16, 12055 Berlin  
Telefon 030 6135919  
[www.die-linke-neukoelln.de](http://www.die-linke-neukoelln.de)

Vi.i.S.d.P.: Ruben Lehnert

# Solidarität mit dem CFM-Streik

DIE LINKE.Neukölln erklärt ihre Solidarität mit dem Streik der Beschäftigten der »Charité Facility

Management« (CFM) für einen Tarifvertrag. Die CFM ist ein im Jahr 2006 ausgegliederter, teilprivatisierter Bereich für nicht-medizinische Dienstleistungen am Uniklinikum Charité. Die ca. 2500 Kolleginnen und Kollegen wollen mit ihrem Arbeitskampf den tariflosen Zustand beenden. Mit Dumpinglöhnen von teilweise nur 5,50 Euro macht das CFM-Management Profite auf Kosten

der Beschäftigten. Darüber hinaus fordern sie die Wiedereingliederung der CFM in die Charité – also die Rückgängigmachung der Teilprivatisierung. Die CFM gehört zu 51 Prozent dem Land Berlin, 49 Prozent sind in der Hand privater Investoren Vamed Deutschland, Dussmann und Hellmann Worldwide Logistics. Mit einem Streik im Mai erkämpften sich die Beschäftigten die Zusage des CFM-Managements, Verhandlungen über einen Tarifvertrag aufzunehmen. Doch auch nach mehreren Monaten hat das Management kein verhandelbares Angebot zur Verbesserung der Löhne und Arbeitsbedingungen aller Kolleginnen und Kollegen vorgelegt. Deshalb wird seit Anfang September erneut gestreikt.

Es ist ein besonderer Skandal, dass der bisherige Berliner Senat als Mehrheitseigner der CFM bisher seinen politischen Einfluss nicht geltend gemacht hat, um diese unwürdigen Zustände zu beenden. DIE LINKE.Neukölln fordert den neuen Senat auf, auf die Geschäftsleitung der CFM einzuwirken, dass

- die bisherigen Einschüchterungsversuche des Managements gegenüber den Beschäftigten und Streikenden sofort eingestellt werden
- ein verhandelbares Tarifangebot auf Charité-Niveau vorgelegt wird

**Der Berliner Senat muss endlich seiner Fürsorgepflicht gegenüber den Beschäftigten im Gesundheitsdienst und für eine nicht profitorientierte Gesundheitsversorgung für die Berliner Bevölkerung nachkommen. Die Teilprivatisierung muss rückgängig gemacht werden, da Private nur Gewinne steigern können, wenn sie Niedriglöhne auf Kosten der Beschäftigten und Einsparungen bei der Versorgung auf Kosten der Patienten durchsetzen.**

DIE LINKE.Neukölln ruft ihre Mitglieder und die Berliner Bevölkerung auf, den Streik zu unterstützen, z.B. durch Abgabe von Solidaritätserklärungen und Besuch bei den Streiklokalen.

TERMINE und AKTIONEN, die unterstützt werden können, sowie der aktuelle Ort des Streiklokals finden sich auf der Webseite des »Solidaritätskomitee für die CFM-Beschäftigten«:

[www.cfmsolikomitee.wordpress.com](http://www.cfmsolikomitee.wordpress.com)

**Gegen  
Dumpinglöhne  
und  
Privatisierung**

**DIE LINKE.**

**DIE LINKE Bezirksverband Neukölln**  
Richardplatz 16, 12055 Berlin  
Telefon 030 6135919  
[www.die-linke-neukoelln.de](http://www.die-linke-neukoelln.de)

Vi.i.S.d.P.: Ruben Lehnert